

Mainz, den 22. Januar 2020

Positionspapier der SPD-Landtagsfraktion und des Vorstands des SPD-Landesverbands Rheinland-Pfalz

Bildungspolitik im Dialog

Gemeinsam für eine sozial gerechte Bildungslandschaft

In Rheinland-Pfalz steht sozialdemokratische Bildungspolitik für ein Versprechen: Es geht darum, Kinder und Jugendliche stark zu machen, ihnen unabhängig vom Geldbeutel der Eltern Chancen zu eröffnen, Bildungskarrieren zu ermöglichen und den Weg zu bereiten für eine erfolgreiche berufliche und persönliche Zukunft. Diesen Aufgaben fühlt sich die Bildungspolitik der SPD-geführten Landesregierung, der SPD-Landtagsfraktion und der SPD Rheinland-Pfalz verpflichtet.

In Rheinland-Pfalz haben wir in den vergangenen Jahrzehnten für gute Rahmenbedingungen an den Schulen gesorgt. Darauf wollen wir uns jedoch nicht ausruhen, sondern unsere Schulen weiter verbessern. Gemeinsam wollen wir als SPD-Fraktion und SPD mit dem Bildungsministerium, den Schulträgern, den Schulen und den Gewerkschaften die kommenden Herausforderungen meistern. Dafür arbeiten wir eng zusammen und begleiten die Schulen kontinuierlich. Es gilt, das hohe Engagement der Schulleitungen und der Lehrkräfte zu unterstützen und unsere Schulen weiter zu stärken.

Wir hören zu: Mit den Beteiligten vor Ort stehen wir im Dialog und Austausch, um frühzeitig Bedarfe zu identifizieren, unbürokratische und schnelle Lösungen zu finden und letztendlich neue Konzepte zu entwickeln. Die Rückmeldungen aus der Praxis sind eine wichtige Stütze in der Weiterentwicklung der Schullandschaft. Denn nur eine partnerschaftliche Bildungspolitik ist eine gute Bildungspolitik.

Gemeinsam haben wir das Ziel im Blick: Jeder junge Mensch soll die Chance erhalten, diejenigen Fähigkeiten und Kompetenzen zu entwickeln, die es für ein gutes Leben braucht. Chancengleichheit ist in einer freien Gesellschaft einer der wichtigsten Werte, besonders in

der Bildungspolitik. Ziel sozialdemokratischer Bildungspolitik in Rheinland-Pfalz ist es daher, von Anfang an gleiche Startchancen herzustellen – von der frühkindlichen Förderung und Sprachförderung in der Kita bis in Beruf und Hochschule. Unser Weg zahlt sich aus: Rheinland-Pfalz ist beispielsweise das Bundesland, in dem der Bildungserfolg am wenigsten von der sozialen Herkunft abhängt. Wir sind fest davon überzeugt: Chancengleichheit muss besonders in der heutigen Zeit eines der wichtigsten Ziele der Bildungspolitik sein und bleiben.

Zur Stärkung der Bildung haben wir gemeinsam vieles auf den Weg gebracht:

- Allein 2020 investieren wir 4,8 Milliarden Euro in Bildung und damit ein Viertel des gesamten Haushalts des Landes Rheinland-Pfalz. Der wichtigste Grundsatz rheinland-pfälzischer Bildungspolitik kann damit umgesetzt werden: beste Bildung gebührenfrei von der Kita bis zur Hochschule.
- Seit 2005 haben wir schrittweise die Beitragsfreiheit in Kitas eingeführt und ausgeweitet. Alle Kinder ab zwei Jahren können in Rheinland-Pfalz kostenlos die Kita besuchen. Im weiteren Bildungsweg unterstützen wir Familien mit der kostenlosen Schulbeförderung, gebührenfreier und qualitativ hochwertiger Ganztagsbildung und der Lernmittelfreiheit. Eine rheinland-pfälzische Familie mit zwei Kindern hat so im Laufe des Bildungsweges rund 30.000 Euro mehr Geld als Familien in anderen Bundesländern.
- Wir haben die Klassenmesszahl an Grundschulen gesenkt. Mit durchschnittlich 18,5 Kindern pro Klasse hat Rheinland-Pfalz sogar seit Jahren die kleinsten Grundschulklassen bundesweit.
- Die Schüler-Lehrer-Relation ist deutlich besser geworden. Im landesweiten Schnitt kamen an den Grundschulen im Schuljahr 2008/2009 auf eine Lehrkraft 17,4 Schülerinnen und Schüler, im Schuljahr 2018/2019 waren es 14,8 Schülerinnen und Schüler.

- Unser Schulsystem in Rheinland-Pfalz ist geprägt von Durchlässigkeit, Leistungsfähigkeit und individueller Förderung. Alle Schülerinnen und Schüler sollen ihre jeweiligen Talente optimal entwickeln können. In Rheinland-Pfalz konnten wir die Rahmenbedingungen hierfür an Schulen stetig verbessern. Die Unterrichtsversorgung an allgemeinbildenden Schulen ist so gut wie nie.
- Die Landesregierung hat stets auf Ausbildung und Einstellung von Lehrkräften gesetzt. Außerdem wurden trotz sinkender Schülerzahlen in den vergangenen Jahren immer über Bedarf zusätzliche Lehrkräfte eingestellt und der Vertretungspool mit verbeamteten Lehrkräften und die Zahl der Feuerwehrlehrkräfte ausgebaut. Allein in dieser Legislaturperiode hat die Landesregierung 660 zusätzliche Stellen für Lehrerinnen und Lehrer geschaffen. Im Vergleich zu anderen Bundesländern konnten wir auch in diesem Schuljahr wieder alle Planstellen mit grundständig ausgebildeten Lehrkräften besetzen. Wir haben wenige Quer- und Seiteneinsteiger. Und die, die wir haben, sind mit einem Referendariat oder einer 24-monatigen pädagogischen Ausbildung gut auf ihren Einsatz in den Schulen vorbereitet.
- Wir machen uns weiter für das System der Ganztagschule stark und unterstützen die Schulen mit Schulsozialarbeit und Schulpsychologen, die wir in dieser Legislaturperiode beide deutlich gestärkt haben. Hinter diesen Maßnahmen stehen gute Konzepte: zusätzliche Ressourcen trotz sinkender Schülerzahlen, kleine Klassen, die Förderung des Sozialraums und die beste Ausbildung für unsere angehenden Lehrerinnen und Lehrer.
- Rheinland-Pfalz ist Familienland und deshalb stellt das Bildungsministerium den Jugendämtern jedes Jahr eine Million Euro für die Ferienbetreuung zur Verfügung, 700.000 Euro mehr als noch 2016. Die Anzahl der geförderten Betreuungsangebote ist seither deutlich gestiegen. Damit leistet das Land einen wichtigen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf – auch in den Ferien.

- Rheinland-Pfalz bezahlt seine Vertretungslehrerinnen und Vertretungslehrer auch in den Ferien. Erstmals wurden in diesem Jahr alle Vertretungslehrkräfte, deren Vertrag vor dem 1. März 2019 abgeschlossen wurde und die bis zum Ende des Schuljahres unterrichteten, auch in den Ferien durchbezahlt.

Das alles zeigt: Bildung ist DER Schwerpunkt rheinland-pfälzischer Regierungspolitik. **Aber:** Es gibt noch viel zu tun! Für die Kinder unseres Landes und für die Lehrerinnen und Lehrer. **Wir packen es an!** 2020 werden bestehende Initiativen ausgeweitet und neue angeschoben. Unsere Leitlinie ist: Gemeinsam mit den Schulbehörden, mit den Lehrerinnen und Lehrern, mit den Bildungsexperten, den Gewerkschaften und mit den Eltern und Kindern verbessern wir stetig die Situation an den Schulen.

Gemeinsam stark: 5 Punkte für gute Bildung und Chancengleichheit im 21. Jahrhundert

1. Wir sorgen für eine gute Unterrichtsversorgung

Mit einem Versorgungsgrad von 99,2 Prozent (99,1 Prozent im Schuljahr 2018/2019) verzeichnen die allgemeinbildenden Schulen in Rheinland-Pfalz einen sehr guten Wert. Anders als in anderen Ländern enthält der Versorgungsgrad auch Zeiten für Differenzierung, individuelle Förderung und AGs, sodass mit 99,2 Prozent schon heute weit mehr Unterricht abgedeckt werden kann als der Pflichtunterricht. Dieser ganzheitliche Betrachtungsansatz unterscheidet Rheinland-Pfalz von anderen Ländern, die zwar teilweise Zahlen von über 100 Prozent vermelden, aber damit nur die Abdeckung des Pflichtunterrichts meinen. Dennoch: Natürlich kann auch in Rheinland-Pfalz Unterricht ausfallen, wenn beispielsweise eine Lehrkraft krank wird. Das wissen wir. Auch diesen Ausfall weiter zu reduzieren, ist unser Ziel. Die Schulen sollen für Ausfälle mit guten Vertretungskonzepten und Unterstützungsangeboten gerüstet sein. Dazu zählen der Vertretungspool mit 1.500 verbeamteten Lehrkräften, den wir deutlich ausgebaut haben, das Personalmanagement im Rahmen Erweiterter Selbstständigkeit von Schulen (PES) oder die Feuerwehrlehrkräfte an Grundschulen, die für die Jahre 2019 und 2020 um jeweils 40 weitere Stellen aufgestockt wurden bzw. werden. Dort, wo diese Maßnahmen nicht sofort greifen, garantieren wir, dass vor Ort schnelle und individuelle Lösungen gefunden werden.

Im ersten Schulhalbjahr 2019/2020 wurden insgesamt 1.100 Lehrkräfte an den Schulen eingestellt. Weitere folgen im zweiten Halbjahr. Im Doppelhaushalt 2019/2020 sind für Lehrerinnen und Lehrer, Feuerwehr- und Sprachförderlehrkräfte insgesamt 390 zusätzliche Stellen vorgesehen.

Ab dem Wintersemester 2020/2021 wird es an der Universität Trier 120 zusätzliche Studienplätze für das Grundschullehramt geben. Darüber hinaus wurde im rheinhessischen Wallertheim gerade eine neue Teildienststelle des Studienseminars Kaiserslautern für das Lehramt an Förderschulen geschaffen. Weitere Maßnahmen sind die Flexibilisierung des

Einstellungsverfahrens, die Möglichkeit für Lehrerinnen und Lehrer anderer Schularten eine Wechselprüfung für das Lehramt an Grundschulen zu machen sowie die gezielte Werbung für das Lehramt an Förderschulen, Grundschulen und für Bedarfsfächer.

2. Wir stärken unsere Grundschulen

Die Kernfächer (Mathe und Deutsch) bilden die Voraussetzung für eine erfolgreiche Schullaufbahn, dafür legen wir in der Grundschule die entscheidende Basis. Mit den neuen Programmen „Mathe macht stark“ und „Lesen macht stark“ in Grundschulen haben wir zudem neue Programme auf den Weg gebracht, die neben einer kontinuierlichen Lernstandserhebung im Lesen, Schreiben und Rechnen auch eine darauf basierende individuelle Förderung jedes Schülers und jeder Schülerin ermöglichen. Die Stärkung der Grundschulen wird ein Schwerpunkt unserer Bildungspolitik bleiben.

3. Bildungserfolg unabhängig von der Herkunft

In Rheinland-Pfalz hängt der Bildungserfolg von allen Bundesländern am wenigsten von der sozialen Herkunft ab. Das ist für uns Verpflichtung. Deshalb startet im Februar 2020 das Projekt „S⁴ Schule stärken – Starke Schule“ für Schulen, die vor besonderen Herausforderungen stehen. Hier arbeitet das Bildungsministerium mit der Wübben Stiftung zusammen. Rund 25 Schulen können im ersten Jahr an S⁴ teilnehmen, weitere folgen im Jahr darauf. Sie erhalten ein Schulentwicklungsbudget von durchschnittlich rund 10.000 Euro pro Jahr. Zu den wesentlichen Bestandteilen des Programms gehören Fortbildungen, Vernetzung und Austausch, Individuelles Coaching und Schulentwicklungsberatung. Zentrale Themen sind dabei die Stärkung der Schülerinnen und Schüler, der Schulleitungen, der Lehrkräfte und Teams. Die Schulen werden von der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD), dem Pädagogischen Landesinstitut (PL) und dem Bildungsministerium begleitet und unterstützt.

4. Wir führen unsere Schulen in die Zukunft

Wir sind Spitzenreiter bei digitaler Bildung – ob mit dem Landesprogramm „Medienkompetenz macht Schule“ und seinen 976 Medienkompetenzschulen oder den 21 neuen Informatik-Profil-Schulen, die es ab dem Schuljahr 2020/21 in Rheinland-Pfalz geben wird. Deren Konzept ist bundesweit einzigartig: An den Informatik-Profil-Schulen wird der Informatik-Unterricht beginnend ab Klasse 5 bis hin zu Grund- und Leistungskurse in der Oberstufe angeboten. Zusätzlich werden die Schulen Arbeitsgemeinschaften etwa in den Bereichen Robotik oder Medienkompetenz anbieten. Die Qualifizierung und Fortbildung von Lehrkräften im Bereich Digitales wird gestärkt und schulübergreifende Netzwerke gebildet. Insgesamt werden zwei Integrierte Gesamtschulen, neun Realschulen plus und zehn Gymnasien zu Informatik-Profil-Schulen. Auch beim DigitalPakt Schule ist Rheinland-Pfalz in der Umsetzung eins den schnellsten Bundesländer und bringt so die digitale Infrastruktur an den Schulen voran. In der Telekom-Studie zur Bildung in der digitalen Welt ist Rheinland-Pfalz seit Jahren unter den Top 3 der Länder. Diesen Spitzenplatz werden wir behaupten und die Chancen der Digitalisierung in der Bildung weiter konsequent nutzen.

5. Wir stärken unsere Lehrkräfte

Wir wissen, dass unsere engagierten und gut ausgebildeten Lehrerinnen und Lehrer tagtäglich hervorragende Arbeit leisten. Diese Arbeit ist uns viel wert, deshalb hat die Landesregierung auch die Besoldung der Lehrerinnen und Lehrer 2019 und 2020 um jeweils zwei Prozent zusätzlich zu den Tarifabschlüssen erhöht. Auch sind Lehrerinnen und Lehrer die einzige Beamtengruppe, für die noch Altersteilzeit möglich ist. Unsere Lehrkräfte weiter zu stärken und nach weiteren Möglichkeiten der Entlastung zu suchen, bleibt unser Ziel.

Heute und in Zukunft gilt: Gute, gebührenfreie und gerechte Bildungspolitik ist sozialdemokratisch!